

verdächtig eingezogen, darunter ein Zimmermann Spangler und der Requisitenmeister Namens Maddox. Den Sohn des Besitzers hat dasselbe Schicksal betroffen.

Ueber die Worte, welche der Mörder Lincoln's nach vollbrachter Schandthat, den Dolch schwingend, ausgerufen hat in fast melodramatischer Weise, scheint man nicht im Klaren zu sein. Zwar wird von den Meisten „Sic semper tyrannis“ angegeben; doch hört man von anderer Seite auch, er habe gerufen: „The South is avenged!“ (Der Süden ist gerächt!) Wir möchten auf das Motto eines der Südstaaten und, wenn wir nicht irren, Virginians hinweisen, welches lautet: Manus haec inimica tyrannis! (Diese Hand ist Feind dem Tyrannen.) Es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß der Schauspieler und politische Mörder gerade die Devise eines der südlichen Staaten gewählt hatte, und daß die Worte nicht völlig richtig aufgefaßt worden, läßt sich inmitten der furchtbaren Scene wohl begreifen.

Den so vielfach commentirten Skandal am 4. März in Washington, wegen dessen Herr Johnson von einem großen Theil der Presse als gemeiner Trunkenbold dargestellt worden ist, erklärt die „Brooklyn Union“ in folgender Weise: „Andrew Johnson, der Vicepräsident, war ernstlich krank gewesen, und als er Tennessee verließ, war er nicht stark genug, die Reise nach Washington zu ertragen. Er kam dort sehr angegriffen an und hatte mehrere Nächte nicht geschlafen, so daß sein Arzt und seine Freunde am Morgen des 4. ihm den Rath gaben, sich durch ein Glas Brandy zu stärken. Da er nicht zu trinken gewöhnt ist, stieg es ihm zu Kopfe, aber man gab ihm ein zweites Glas ein, und dieß brachte ihn ganz um die Besinnung. Er ist ein nüchternen, zuverlässiger Mann und verdient in jeder Beziehung die Achtung des amerikanischen Volks.“ (Wenn wahr, desto besser.)

New-York, 22. April. Südgeneral Johnston soll kapitulirt haben. Lincoln's Begräbniß war höchst imposant. Seward befindet sich besser. Der Mörder Booth ist noch nicht ergriffen, wohl aber sind die Mitschuldigen verhaftet. Ein Gerücht sagt King werde Seward ersetzen.

Musikalisches aus Elsterberg.

Am vergangenen 30. April hatten wir das Vergnügen, den erst kürzlich ins Leben getretenen musikalischen Verein „Cuterpe“ das erstmal vor die Öffentlichkeit treten zu hören. Das Programm der nur als „Abendunterhaltung“ ausgegebenen Aufführung bot bloß anerkannt Gutes in mannigfaltigster Weise. Der Gedanke des Dirigenten, kurze Notizen über die Componisten der einzelnen Stücke beizufügen, wird gewiß allen Denen, die ein reges Interesse an der Musik haben, als ein glücklicher bezeichnet werden. Die Ausführung der verschiedenen Nummern machte durchweg einen guten Eindruck. Die Chöre wurden frisch, exact und mit guter Auffassung und Aussprache des Textes vortragen. Die Pianofortesätze waren frei von allen Schwankungen und hörten sich ebenfalls gut an; namentlich bot das Auftreten eines mit musikalischen Anlagen gut ausgestatteten Knaben von circa 12 Jahren, der die Variationen von J. Schmitt hübsch glatt und in voller Ruhe vortrug, den Zuhörern ein freundliches Bild. Nicht minder angenehm war der Vortrag des „Heiden-Rösleins“ von Franz Schubert, mit welchem eine junge Dame von hier das Publikum erfreute. Die Stimme der anfangenden Sängerin ist schön und kann, wenn sie weiter ausgebildet wird, recht bald zu größeren Gesängen sich eignen. — Die beiden Sätze für Pianoforte und Violine von Mendelssohn wurden auch recht gut aufgenommen.

Wächte über dem jungen unter der Leitung des Herrn Organist Reichardt stehenden Vereine, der einen so vielversprechenden Anfang gemacht hat, immer ein guter Stern walten, damit die gute Sache auch einen guten Fortgang nimmt! Dann wird sich wohl auch ein anderer unserer Wünsche: um recht baldige Wiederholung ähnlicher Aufführungen, erfüllen. **G. F.**

Literarisches.

Von dem früher durch uns besprochenen Werke: „Schleswig-Holstein, Kriegs- und Friedensbilder, herausgegeben vom Grafen A. Baudissin,“ sind jetzt einige weitere Lieferungen erschienen und der Redaktion dieser Zeitung zugesandt worden. Unser erstes günstiges Urtheil über dieses Werk können wir nach Durchsicht der vorliegenden neuen Hefte nur wiederholen, und es freut uns, daß die gesammte deutsche Presse die gleiche Anerkennung zollt. Wir führen z. B. nur eine Besprechung der „Bremer Morgenpost“ an. Dieses Journal spricht sich aus wie folgt: „Schleswig-Holstein, Kriegs- und Friedensbilder, herausgegeben von Graf A. Baudissin,“ heißt ein Werk, welches im Verlag von E. Hallberger in Stuttgart erschienen ist, und uns in seinen ersten Lieferungen vorliegt. Ein schätzenswerthes Buch! In sehr angenehm leichtem Styl erzählt uns der durch seine schriftstellerische Thätigkeit für Schleswig-Holstein, seine Romane und Skizzen genugsam bekannte Verfasser Alles, was er über Land und Leute von Schleswig-Holstein sagen kann, und dessen ist eine große Fülle, da Baudissin nicht nur geborener Schleswig-Holsteiner ist, und mit Liebe und Treue Alles stets im Auge behielt, was zwischen den beiden Meeren vorging, sondern auch das Land in den verschiedensten Perioden durchwanderte und kennen

lernte; er hat sein Vaterland gekannt in seiner Schmach; er hat es sich erheben sehen im ersten schleswig-holsteinischen Kriege, und hat selbst in den Reihen derer gestanden, die das Schwert zogen gegen seinen Todfeind; er sah die Demüthigung des verrathenen und verlassenen Volkes; er hat mitgejubelt, als die alte Scharte ausgewetzt wurde, und hat die Befreier seines Vaterlandes Schritt für Schritt begleitet, als sie die dänischen Fesseln brachen. Gerade Baudissin schien berufen zu sein, uns ein Bild von den Zuständen und Schicksalen der Herzogthümer zu entrollen, und er hat diese Aufgabe mit großem Geschick und mit vielem Glück gelöst. Anziehende Schilderungen der Landschaften und des Charakters, der Sitten und der Gewohnheiten der Bewohner sind verknüpft mit den Darstellungen der Ereignisse aus alter, neuer und jüngster Zeit, durchweht mit Erinnerungen aus des Verfassers Kindheit, mit anziehenden Zeichnungen von Charakteren und humoristischen Geschichten und Anekdoten. Auch die Ausstattung des Buches ist eine vortreffliche, sehr hübsche Illustrationen von D. Fikentscher, E. Hartmann, J. Kleemann, C. Kolb, Th. Weber u. s. w. sind dem Texte beigegeben und erhöhen dessen Werth. Der Preis ist dabei ein recht geringer, es erscheinen 12 Hefte, das Heft von 4 Bogen mit 16 Illustrationen kostet 6 Ngr., die Ausgabe wird sicher Keinem gereuen.“

Haupt-Gewinne bei 5. Klasse 67. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig den 4. Mai 1865.

5000 Thlr. auf die Nrn. 48307, 63855.

2000 Thlr. auf die Nrn. 5939, 57973, 60150, 30307, 23617.

1000 Thlr. auf die Nrn. 59601, 20080, 74070, 24239, 5008, 63816, 45114, 28412, 58317, 43732, 55289, 12954, 39438, 20679, 26579, 6947, 29885, 85289.

400 Thlr. auf die Nrn. 8069, 8106, 10610, 11536, 12926, 13954, 16870, 17597, 18000, 25783, 26096, 32417, 32951, 33544, 37972, 39048, 41628, 42621, 42790, 44456, 45095, 48696, 58792, 61661, 62456, 63750, 66680, 68139, 73232, 75015, 75392, 75760, 76508.

200 Thlr. auf die Nrn. 1101, 3181, 4257, 4520, 5461, 6004, 11963, 13492, 14050, 15993, 21085, 21809, 23333, 23698, 25858, 35373, 35854, 37892, 38865, 49057, 50042, 50783, 52329, 54159, 55723, 66692, 69645, 74833, 78872, 78921.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Jubilate predigt in der Stadtkirche Vormitt. Herr Archidiacon M. Fiedler und Nachm. Herr Stadtdiacon Martin. — Kirchenmusik: Rec. u. Terzett: „In holder Amuth steht mit jungem Grün geschmückt die Erde.“ Chor: „Der Herr ist groß in seiner Macht.“ aus „Die Schöpfung“ von J. Haydn.

In der Gottesackerkirche hält Vormitt. halb 11 Uhr Herr Landdiacon Bötschke die 3. Heroldsche Legatpredigt u. Nachm. um 3 Uhr Herr Seminar-Vicedirector Große Missionsvortrag.

Vom 27. April bis 5. Mai wurden

1. getraut: 50—54) Heinrich Wilhelm Hahn, Weber, mit Igfr. Antonie Bertha Lüdicke. — Carl August Pegoldt, Weber, mit Caroline Luise Schmidt. — Mstr. Friedr. Herrmann Seidel, B. u. Weber, mit Igfr. Sophie Luise Kopsbach. — Joh. Gottlieb Klauert, Weber in Böfmitz, mit Joh. Caroline Schneider aus Reifzig. — Herr Carl Friedrich Eisenreich, B. u. Mechanikus, mit Igfr. Luise Ford aus Baltimore.

2. geboren: 293—321) Joh. Gottfried Menke, Handarbeiter, ein Sohn. — Carl Friedrich Hirschmann, Fabrikarbeiter, eine Tochter. — Joh. Christian Carl Wild, Einw. in Thiergarten, ein Sohn. — Carl August Werner, B. u. Glaser, eine Tochter. — Frn. Hermann Gottlob Reifmann, Kaufmann, ein Sohn. — Mstr. Carl Hermann Hempel, B. u. Schneider, ein Sohn. — Franz Hermann Penz, Weber, eine Tochter. — Franz Hermann Krapp, Ziegelarbeiter, ein Sohn. — Joh. Christian Friedrich Schneider, begüt. Einw. in Rauschwitz, eine Tochter. — Frn. Christian August Eckhardt, B. u. Musterzeichner, ein Sohn. — Friedrich Wilhelm Unteutsch, Weber, eine Tochter. — Mstr. Friedr. Wilhelm Tröger, B. u. Weißbäcker, ein Sohn. — Joh. Michael Schmidt, B. u. Zimmerges., ein Sohn. — Christian Gottlieb Holzmüller, Einw. in Zwoschwitz, ein Sohn. — Joh. Paul Gottlieb Künzel, B. u. Deconom, eine Tochter. — Mstr. Christian Friedrich Spranger, B. u. Fleischerhauer, eine Tochter. — Mstr. Carl Friedrich Hoier, B. u. Weber, Zwillingssöhne. — Mstr. Ludwig Hermann Linz, B. u. Schuhmacher, ein Sohn. — Joh. Christian Friedr. Todt, begüt. Einw. in Thiergarten, ein Sohn. — Joh. Friedrich Hofmann, Handarbeiter, eine Tochter. — Joh. Gottfried Mäusgeier, B. u. Handarbeiter, ein Sohn. — Carl Louis Köppler, Handarbeiter, eine Tochter. — Carl Hermann Heidner, Weber, eine Tochter. — Fünf unehel. Kinder.

3. beerdigt: 175—188) Carl Friedrich Delschlegels, B. u. Maurers, Ehefrau, Eva Katharine geb. Buchta, 37 J. 4 M. 2 T. — Joh. Gottfried Hensels, B. u. Handarbeiters, Ehefrau, Joh. Christiane geb. Schneider, 69 J. 5 M. 20 T. — Mstr. Joh. August Walther, B. u. Weber, 77 J. 5 M. 5 T. — Friedrich August Ploß's, Dienstknechts in Rauschwitz, Ehefrau, Christ.